

ZERSTÖRUNG

Teile des Bergschlössl-Parks müssen den Plänen für den Westring weichen

LINZ. Ein „Entwicklungskonzept und neue Pflegerichtlinien“ erarbeitet die Stadt Linz derzeit für den Linzer Bergschlössl-Park. Sehr zum Erstaunen der Linzer Grünen, die betonen, dass doch Teile der historischen Parkanlage dem geplanten Bau der A26 zum Opfer fallen sollen.

von JÜRGEN AFFENZELLER



Der Bergschlössl-Park wurde bereits im 18. Jahrhundert angelegt. Foto: Stadt Linz

„Wie den Einreichunterlagen zur UVP der A26 zu entnehmen ist, wird nach der Errichtung der Westumfahrung die Qualität des Bergschlössl-Parks für den Erholungssuchenden nur noch eingeschränkt vorliegen“, beschreibt Gemeinderätin Gerda Lenger

(Grüne) und zitiert die Unterlagen: „Durch die Abböschung der steil angeschnittenen Hangkante des Parks im Mündungsbereich der Ziegeleistraße in die Waldeggstraße kommt es zum Verlust des

Baumbestandes und zur Errichtung eines Stützbauwerkes.“ Dass trotz dieser Vorhaben die Stadt noch ein Entwicklungskonzept für die Parkanlage erstellen will, führte zu einer Anfrage an

den Linzer Bürgermeister, die Gerda Lenger in der Gemeinderatssitzung am 16. September einbringen wird.

Ensemble denkmalgeschützt

„Ich will nur wissen, wie man in diesem Zusammenhang mit der geplanten Zerstörung des Parks umgeht und ob das Bundesdenkmalamt bereits mit der teilweisen Zerstörung des denkmalgeschützten Ensembles einverstanden ist“, so Lenger.

Nicht zuletzt hegt die Gemeinderätin die Hoffnung, dass die Stadt doch noch Maßnahmen ergreift, dass der Bergschlössl-Park nicht durch die A26 zerstört wird: „Der Park steht ja auch unter Haager Konventionsschutz.“ ■